

## Die Novellierung der Düngemittelverordnung - Aufnahme von Biostimulanzien als Düngemitteltyp

### Eine Position des Industrieverbands Agrar e. V. – Juli 2024

Der Industrieverband Agrar e. V. (IVA) vertritt die Interessen der Hersteller von Betriebsmitteln für einen nachhaltigen Pflanzenbau in Deutschland. Die [Mitgliedsunternehmen](#) engagieren sich in den Bereichen Pflanzenschutz, Pflanzenernährung, Pflanzenzüchtung, Biostimulanzien und Schädlingsbekämpfung. Die im IVA organisierten Biostimulanzien-Hersteller entwickeln innovative Lösungen, die zu einem nachhaltigeren und widerstandsfähigeren EU-Landwirtschaftssektor beitragen.

Welche Bedeutung haben [Biostimulanzien](#) für unsere Kulturpflanzen und welchen Nutzen haben sie für die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft?

Biostimulanzien sind Produkte natürlichen Ursprungs, die Substanzen oder Mikroorganismen enthalten, die natürliche Prozesse stimulieren, um die Nährstoffaufnahme und die Effizienz der Pflanzen zu verbessern und so die Erträge zu steigern.

Biostimulanzien bieten eine Reihe von Vorteilen für die Nachhaltigkeit, sowohl in der konventionellen als auch in der ökologischen Landwirtschaft, dazu zählen:

1. Verbessertes Nährstoffmanagement, das die politischen Ziele zur Verringerung des Düngemiteleinsatzes und der Nährstoffverluste unterstützt, wie sie von der EU in ihren Green-Deal-Zielen für 2023 festgelegt wurden.
2. Unterstützung der Landwirte bei der Anpassung an den Klimawandel durch Verbesserung der Pflanzenqualität und der Toleranz gegenüber abiotischem Stress, wie z.B. Trockenheit und Hitze
3. Biostimulanzien sind zusätzliche Instrumente, um die Erträge unter immer schwieriger werdenden Bedingungen abzusichern und gleichzeitig die gesellschaftliche Nachfrage nach natürlicheren Lösungen zu erfüllen.

Biostimulanzien sind daher gut geeignet, den Nährstoffeintrag zu optimieren und die Widerstandsfähigkeit der europäischen Lebensmittelsysteme zu verbessern, insbesondere angesichts der zunehmend unbeständigen Klimaereignisse und der Sorge um die Sicherheit der Nährstoffversorgung. Sie tragen auch dazu bei, die Nachfrage der Verbraucher nach gesunden, nährstoffreichen Lebensmitteln zu erschwinglichen Preisen und mit minimalen Umweltauswirkungen zu befriedigen.

### Biostimulanzien in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) heute

Die derzeitige GAP bietet eine neue Struktur und ein neues Umsetzungsmodell mit verstärkten Auflagen und „Eco-Schemes“ um den europäischen Landwirten Anreize zu bieten, die besten Umweltpraktiken anzuwenden, den ökologischen Fußabdruck ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeiten zu verringern und zu den Zielen des „Green Deal“ beizutragen, einschließlich der Verringerung des Nährstoffverbrauchs, der Abschwächung des Klimawandels und/oder der Unterstützung des ökologischen Landbaus.

Einige europäische Mitgliedstaaten haben Biostimulanzien bereits in ihre GAP-Pläne aufgenommen oder planen, sie darin aufzunehmen (z.B. Spanien und Griechenland).

Im deutschen Recht sind Biostimulanzien bislang nicht verankert. Die Novellierung der Düngemittelverordnung bietet unserer Meinung nach eine große Chance, um dies zu ändern. Gerade mit Hinblick auf die „Eco-Scheme“-Förderung, wäre eine Aufnahme von Biostimulanzien eine große Chance, um die Etablierung von Biostimulanzien in der Landwirtschaft weiter voranzutreiben.

**In diesem Zusammenhang fordern wir die Bundesregierung auf, zu überlegen, wie Biostimulanzien in ihre nationalen Strategiepläne passen könnten und bitten das BMEL mit der Novellierung der Düngemittelverordnung die Chance zu nutzen, um den Weg für Biostimulanzien auch in Deutschland zu ebnet.**

Wir sind zuversichtlich, dass die GAP die Möglichkeit bietet, konkrete politische Anreize zur Förderung des Einsatzes von Biostimulanzien in der EU zu schaffen, um widerstandsfähigere und nachhaltigere Lebensmittelsysteme in ganz Europa zu fördern.